

Buchempfehlung von Ulla Janascheck

Wir sind ein Kreis **Die schönsten Rituallieder in deutscher Sprache** **Mit einer ausführlichen theoretischen Einleitung**

«Rausch, wilde Frau, rausch durch die Nacht,
zeig deinen Mut, zeig deine Kraft!
Mutter Erde lebt, Mutter Erde lacht.»

Im Christel Göttert Verlag erschienen, übersetzt und zusammengestellt von Donate Pahnke McIntosh, mit Noten versehen von Silke Zimpel - entstanden ist ein wahrer Schatz an Liedern für die gemeinsame Feier und das Ritual. Zauberlieder, Wandlungslieder, Heilungslieder, Sterbelieder – alle Bereiche und Themen sind abgedeckt. Die Beiträge vieler bekannter Liedermacherinnen und Autorinnen finden in der Sammlung Platz, darunter Stawhawk, Gila Antara, Ameli Helm, Arunga Heiden, Astrid Kuby und Luisa Francia. Das Singen erneuert die Zellstrukturen, belebt die Jahreskreisfeste, begleitet wichtige Übergänge – die Stimme transportiert den Klang unserer Seele nach draußen in die Welt hinein. Die Herausgeberin erklärt, warum es wichtig sein kann, in der Muttersprache zu singen und darüber hinaus erläutert sie in der ausführlichen Einleitung Intention und Grundstrukturen von Ritualen im Allgemeinen. Außerdem hat sie eine Menge Tipps für Ritualleiterinnen zur praktischen Umsetzung. Ein schönes Büchlein – mit dem wir Zauber, Rhythmus und Lust hinein in den Kreis tragen. Mutter Erde lebt, Mutter Erde lacht!

Hrsg. Donate Pahnke McIntosh, Christel Göttert Verlag, Rüsselsheim, 2011,
ISBN 978-3-939623-35-9



Filmtipp von Eva Hammer Edelmann

Fallen – Barbara Albert – Österreich - 2006

Die Autorin und Regisseurin Barbara Albert hat mit «Fallen» die Idee umgesetzt, ein Film mit fünf Frauencharakteren darzustellen. Die Frauen waren vor 14 Jahren in derselben Maturaklasse und treffen sich wieder bei der Beerdigung ihres gemeinsamen Schwarms – des Physiklehrers...

So stehen die fünf Freundinnen mit Anfang 30 mitten im Leben, jede nach ihrer Vorstellung mehr oder weniger zufrieden.

Sie verbringen zwei Tage und eine durchzechte Nacht miteinander, und feiern frech bis zum Exzess und nehmen Abschied von früheren Träumen und verpassten Chancen. In dieser Nacht treffen sie den früheren Klassenkameraden Norbert – eine dieser verpassten Chancen – der am gleichen Abend seine Hochzeit feiert. Sie stellen fest, dass sich trotz ihrer verschiedenen Lebenskonzepte die Freundschaft und Solidarität erhalten hat.

Die Frauen stammen aus der gleichen Kleinstadt, aber sie haben sehr verschiedene Wege eingeschlagen: Nina ist schwanger, arbeitslos und will sich nach der Geburt des Kindes selbstständig machen. Brigitte ist Oberstufenlehrerin und kämpft introvertiert und melancholisch für die Ideale einer besseren Welt. Nicole ist drogenabhängig, allein erziehende Mutter und sie verbringt die meiste Zeit im Gefängnis. Alex ist die starke Karrierefrau und arbeitet in Wien beim Arbeitsamt und studiert Psychologie. Carmen ist in Deutschland eine mittelmässige Schauspielerin geworden. In der schlichten Handlung schafft die Regisseurin Raum für bissige, witzige Dialoge, während die fünf Frauen eine Bilanz ihres Lebensentwurfes ziehen. Albert entwirft ein Bild der Generation der Dreissigjährigen mit ihren Hoffnungen, Sehnsüchten, privaten und beruflichen Erwartungen sowie persönlichen Höhen und Tiefen.

Die Trauer über die verlorene Jugend einerseits und das gemeinsame Lebensmotto «Es lebe die Freiheit!» andererseits verbinden diese Charaktere.



<http://www.cinefacts.de>